

21.11.2011

## **Bürgerbund kritisiert Kostensteigerungen beim U3-Ausbau**

### **Mangelnde Berücksichtigung heimischer Firmen und „Grüne“ Rechenkünste stoßen auf Ablehnung**

**Bruchköbel.-** „Bei einer plötzlichen Kostensteigerung um 59,8 Prozent von ursprünglich 1,17 Mio. Euro auf jetzt 1,87 Mio. Euro für den Ausbau von 60 Plätzen für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren Euro hat das Parlament nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, nachzufragen“, sieht Harald Hormel, Stadtverordneter des Bruchköbeler Bürgerbunds (BBB), die Finanzen der Stadt unter Führung von schwarz/grün im weiteren Sturzflug. Mit den Stimmen der Koalition von CDU und Grüne wurde eine weitere Aufklärung durch den Haupt- und Finanzausschuss der Stadtverordnetenversammlung verhindert. „Dies geschah ohne jede Begründung seitens der schwarzen oder grünen Fraktion und ist Beleg dafür, dass dort die Gestaltung Bruchköbel ausschließlich an Bürgermeister und Ersten Stadtrat abgegeben worden ist“, so Harald Hormel weiter.

Dies konnte noch nicht einmal durch die Rechenkünste von Uwe Ringel, Bruchköbels Erstem Stadtrat (Grüne), verändert werden. Dieser hatte für Kopfschütteln nicht nur in den Reihen der Bürgerbund-Fraktion gesorgt, als er eine Kostensteigerung um lediglich 30 Prozent verkündete und dafür ausschließlich die Preisentwicklung in Folge der Konjunkturprogramme verantwortlich machte.

Der Bürgermeister, obwohl zuständiger Finanzdezernent, schwieg wieder einmal völlig. Auch die mangelnde Berücksichtigung heimischer Firmen stößt beim Bruchköbeler Bürgerbund auf Ablehnung. Zunächst hatte die Stadt die Vergabe der drei Baumassnahmen an Generalunternehmer beabsichtigt. Als sich hier kein positives Ergebnis abzeichnete, wurde für die vorgesehenen drei Anbauten an den Kitas Zauberweide, Wirbelwind und Sonnenwiese jeweils eine beschränkte Ausschreibung für die Einzelleistungen durchgeführt. „Hier suchte sich die Stadt die Firmen aus, die sie zur Abgabe eines Angebots auffordert“, findet es BBB-Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold nicht nachvollziehbar, dass von den insgesamt 64

Firmen, die jeweils für 11 Baulose angeschrieben wurden, nur vier aus Bruchköbel kommen. „Von den insgesamt 33 Auftragsvergaben gehen deshalb auch nur zwei Aufträge an Bruchköbeler Betriebe. Die darüber hinaus innerhalb des Main-Kinzig-Kreises noch vergebenen sechs Aufträge sind auch kein Ruhmesblatt für die Berücksichtigung heimischer Betriebe“, sieht Alexander Rabold weitere Nachteile beim Bruchköbeler U3-Ausbau.

Zudem wirft die vom schwarz/grün dominierten Magistrat vorgesehene Finanzierung der Mehrkosten Fragen auf. Hierfür sollen unter anderem die eigentlich für den Bau des Kunstrasenplatzes Niederissigheim vorgesehenen 500.000 Euro verwendet werden. „Der Bau dieses Platzes ist jedoch wegen des Schuldenanstiegs Bruchköbels und seiner schlechtesten Entwicklung der Finanzsituation aller Städte und Gemeinden im Main-Kinzig-Kreis durch die Kommunalaufsicht gestrichen worden“, sieht Harald Hormel für den Bruchköbeler Bürgerbund abschließend die Gefahr, dass der längst überfällige Ausbau der U3-Betreuung in Bruchköbel wegen unsolider Finanzierung weiter verzögert werden könnte.